

Lesung mit Kinga Tóth und Rafael Moreno - Literaturprojekt in Berlin

Am 26. März 2024 findet im Bärenzwinger in Berlin eine Lesung im Rahmen des Literaturprojekts Displayed Words statt. Die Künstler Kinga Tóth aus Ungarn und Rafael Moreno aus Kolumbien werden alte und neue Texte in verschiedenen Sprachen performen. Vor den Lesungen wird es ein Gespräch zwischen den Künstlern und der Kuratorin Lou Ferrand geben. Das Projekt Displayed Words erforscht die Wirkung von Sprache, Text und Poesie in digitalen Formaten und im öffentlichen Raum und präsentiert Texte von verschiedenen Autoren und Künstlern auf einer digitalen Anzeigetafel im Rathaus Tiergarten bis Ende April 2024. Eine weitere Veranstaltung in Berlin ist die Ausstellungseröffnung …

Am 26. März 2024 findet im Bärenzwinger in Berlin eine Lesung im Rahmen des Literaturprojekts Displayed Words statt. Die Künstler Kinga Tóth aus Ungarn und Rafael Moreno aus Kolumbien werden alte und neue Texte in verschiedenen Sprachen performen. Vor den Lesungen wird es ein Gespräch zwischen den Künstlern und der Kuratorin Lou Ferrand geben. Das Projekt Displayed Words erforscht die Wirkung von Sprache, Text und Poesie in digitalen Formaten und im öffentlichen Raum und präsentiert Texte von verschiedenen Autoren und Künstlern auf einer digitalen Anzeigetafel im Rathaus Tiergarten bis Ende April 2024.

Eine weitere Veranstaltung in Berlin ist die Ausstellungseröffnung „Letzte Anschrift: Müllerstraße 163“ am 4. April 2024 im Mitte Museum. Diese Ausstellung thematisiert die Geschichte eines Hauses und seiner jüdischen Bewohner, insbesondere drei jüdische Familien, die in den 1940er Jahren in

diesem Haus lebten. Studierende der Universität Potsdam haben die Lebenswege dieser Familien nachgezeichnet, und die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Moses Mendelssohn Stiftung, dem August-Bebel-Institut und dem Mitte Museum.

Eine dialogisch-szenische Lesung mit dem Titel „Wer waren Otto und Elise Hampel?“ findet am 8. April 2024 in der Schiller-Bibliothek statt. Es wird Auszüge aus den NS-Justizakten und dem Roman „Jeder stirbt für sich allein“ von Hans Fallada geben. Die Lesung wird vom Mitte Museum veranstaltet.

Des Weiteren wird am 16. April 2024 im Mitte Museum ein Vortrag über „Auf den Spuren jüdischen Lebens im Badstraßenkiez“ von Stadtführerin Nirit Ben-Joseph gehalten. Sie wird über vergangenes jüdisches Leben rund um die Badstraße sprechen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, und der Eintritt ist frei.

Abschließend findet am 18. April 2024 im Mitte Museum ein Autorengespräch mit Holger Schmale über sein Buch „Chausseestraße – Berliner Geschichte im Brennglas“ statt. Hier wird über zweihundert Jahre deutscher Geschichte am Beispiel dieser Straße diskutiert. Nathan Friedenberg, Leiter des Mitte Museums, wird als Gesprächspartner von Holger Schmale teilnehmen.

Insgesamt bietet das kulturelle Programm in Berlin im Frühjahr 2024 eine Vielzahl von Veranstaltungen, die die lokale Geschichte, Literatur und Kultur auf vielfältige Weise beleuchten. Interessierte haben die Möglichkeit, an Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen und Gesprächen teilzunehmen, um mehr über die Geschichte und Gegenwart der Stadt zu erfahren.

Quelle: www.berlin.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de